



Die drei Hauptpersonen der Deutschen Togo-Hinterlandsexpedition - v.l.n.r.:

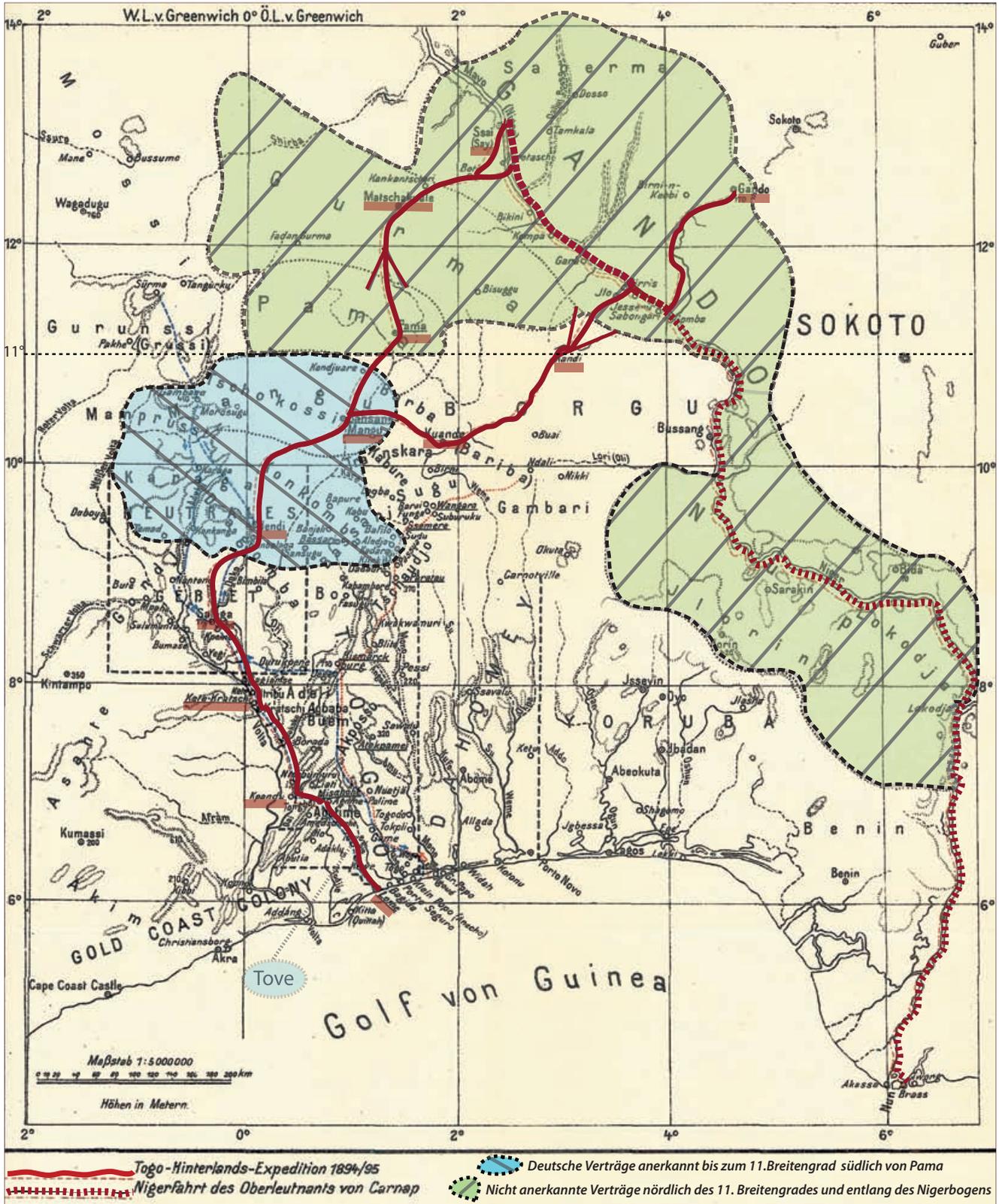
Assistenzarzt Dr. Richard Doering - war 1894 in Togo als Stellvertreter des Regierungsarztes Dr. Wicke (während dessen Abwesenheit auf Heimaturlaub) und stand nach dessen Rückkehr zur Disposition als medizinischer Beirat der Expedition;

Dr. Hans Gruner - Leiter der Expedition, seit Juni 1892 Nachfolger von Premierleutnant Herold als Stationsleiter von Misahöhe (während Gruners Abwesenheit aus Misahöhe war der Botaniker Ernst Baumann stellv.Stationsleiter - siehe „Towe-Aufstand 1895“ an späterer Stelle);

Premierleutnant Ernst von Carnap-Quernheimb - als Voluntär bei der Expedition (zahlte für seine Teilnahme 6000 Mark an das Togo-Komitee), unternahm 1896 eine zweite Expedition nach Jendi und Mangu (siehe Belege an späterer Stelle), danach bis 1900 in Kamerun.

Als 4.Teilnehmer war Leutnant v.Pawlikowski-Cholewa vorgesehen, der auch die Expedition bis nach Misahöhe begleitete, danach jedoch von Dr.Gruner als untauglich nach Hause geschickt wurde (vgl. Schreiben 9.12.94 des Dr.Doering aus Jendi an von Horry - RKA Nr.3330 Blatt 75).

TOGO HINTERLANDSEXPEDITION 1894/95 - ROUTE UND VERTRAGSABSCHLÜSSE



Route der Deutschen Togo-Hinterlandsexpedition:

Die Expedition wurde vom Deutschen Togo-Komitee ausgerüstet; Ziel war es im Hinterland von Togo deutsche Rechtsansprüche zu schaffen, Vorarbeit zu leisten für eine Kolonialerweiterung nach Norden und Nordosten und somit eine französische bzw. britische Übernahme des nördlichen Hinterlandes zu verhindern. Zudem sollte der bisher unbekannte obere Flußlauf des Niger wissenschaftlich erforscht und auf Schiffbarkeit untersucht werden. Zeitgleich waren Expeditionen der Briten und Franzosen ebenfalls aktiv und schlossen ihrerseits Verträge mit den Eingeborenen ab, wobei es nicht selten zu überlappenden Gebietsansprüchen kam, die später in Paris, London und Berlin am „grünen Tisch“ zähe Verhandlungen nach sich zogen.

TOGO HINTERLANDSEXPEDITION - 22.08.1894, VORBEREITUNG



Benin Ganzsachenkarte geschrieben am 22.8.1894 in Grand-Popo vom Assistenzarzt Dr. Richard Doering - mit Transitstempeln von Whydah und Cotonou, sowie der französischen Seepost Luango a Bordeaux - an seinen Vater in Berlin (3.10.94).



Im Brief an Reichskanzler Caprivi vom 25.7.1894 hatte v.Puttkamer vorgeschlagen, daß Dr. Gruner die Expedition zusammen mit seinem Assistenten Baumann die Expedition durchführen sollte. Das Auswärtige Amt antwortete am 9. 9.1894:

„Das Togokomite, welchem von Ihrer Meldung Mitteilung gemacht worden ist, hat sich gegen die Teilnahme des Herrn Baumann ausgesprochen, nachdem vor Eintreffen Ihres Telegramms bereits ein drittes Mitglied für die Expedition - Lieutenant a.D. von Carnap - hier angenommen war. Das Komite ist der Meinung, daß drei Weiße für die Expedition genügen, und befürchtet, daß Herr Baumann, welcher vor nicht langer Zeit eine schwere Erkrankung überstanden hat, den Anstrengungen der Reise nicht gewachsen sein werde. Dagegen würde das Komite besonderen Wert darauf legen, wenn die Teilnahme eines Arztes für die Expedition gesichert werden könnte. Es ist angeregt worden, ob etwa der Assistenzarzt Dr. Doering geneigt sein möchte, sich an der Expedition zu beteiligen; da Stabsarzt Dr. Wicke beabsichtigt, unter Abkürzung seines Urlaubs schon Mitte nächsten Monats nach Togo zurückzukehren, so würde sich, wie ich annehme, die Teilnahme des Dr. Doering an der Expedition ermöglichen lassen, da er bis auf weiteres zum Auswärtigen Amt kommandiert ist, würden weitere Schritte bei den Militärbehörden nicht erforderlich sein.“ (Bundesarchiv R 1001/3329, Folio 95)

Der Vorschlag zur Beteiligung an der Hinterlandsexpedition wird kurz nach Abgang dieser Karte Dr. Doering erreicht haben.

Expeditionsvorbereitungen bis zum 9.09.94:

20.05.94 - Dr.Gruner, der Stationschef von Misahöhe, unterbreitet dem Gouverneur v.Puttkamer einen Vorschlag zur Ausführung einer Hinterlandsexpedition zwecks Festigung bestehender Gebietsansprüche und Dazugewinnung neuer Territorien, sowie wissenschaftlicher Untersuchungen im Hinterlande Togos. In Hinblick auf die Aktivitäten der Franzosen und Engländer im kolonial unberührten Hinterland wäre Eile geboten.

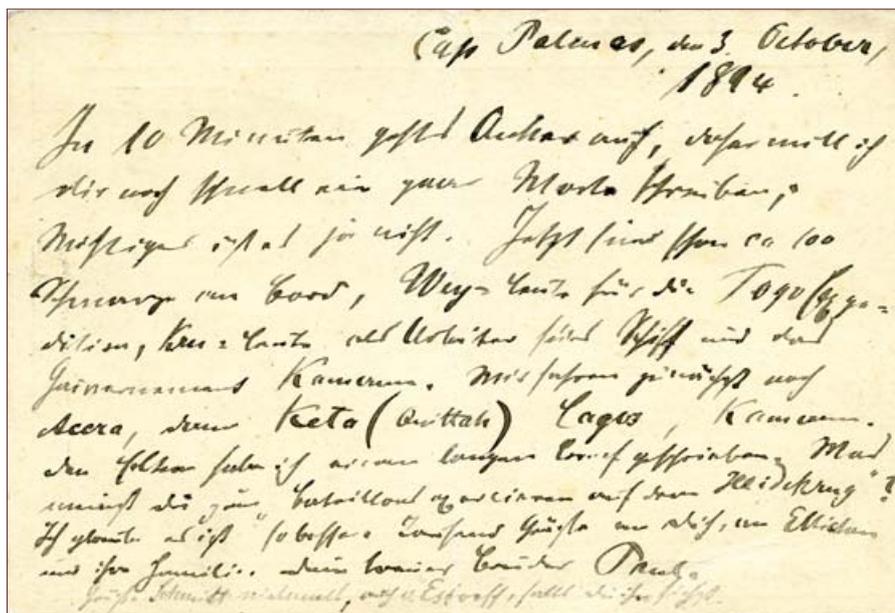
13.07.94 - v.Puttkamer leitet die Expeditionspläne Gruners weiter an Reichskanzler Graf v.Caprivi mit der Bemerkung „... der ganze Reiseplan des Schreibers ist so verständig, die vorgebrachten Gedanken so richtig, daß ich mich jeden Kommentars enthalten darf (...) wir sind hier durchaus keine ‚Küstenkleber‘ (...) speziell theilen Dr.Gruner und ich vollkommen die Ansicht des Herrn von Dankelman, daß wir uns, wenn irgend möglich, von der Handelsstraße nach den Borgu-Staaten nicht abschneiden lassen dürfen (...) je nach den zur Verfügung stehenden Geldmitteln würde Dr.Gruner die Reise (...) in der Richtung auf Barba am Niger ausdehnen können..“. (BA R 1001/3329 Folio 49-51)

09.09.94 - nachdem in Deutschland die Dienste von Pawlikowski-Cholewa und Carnap-Quernheimb gesichert waren, antwortet das Auswärtige Amt auf Puttkamers Eingabe und schlägt die Beteiligung von Dr.Doering vor (s.o.)

TOGO HINTERLANDSEXPEDITION - 03.10.1894, VORBEREITUNG



Liberia Ganzsachenkarte am 3.10.1894 auf dem Dampfer „Gertrud Woermann“ vor Cap Palmas geschrieben, entwertet bei Ankunft in Hamburg mit Anlandestempel „AUS WESTAFRIKA“, an Premierleutnant Hoebel in Berlin (2.11.94). Sein Bruder - der Schutztruppenoffizier Paul Hoebel - erwähnt, daß die als Träger für die Hinterlandsexpedition bestimmten Wey-Leute an Bord des Schiffes sind.



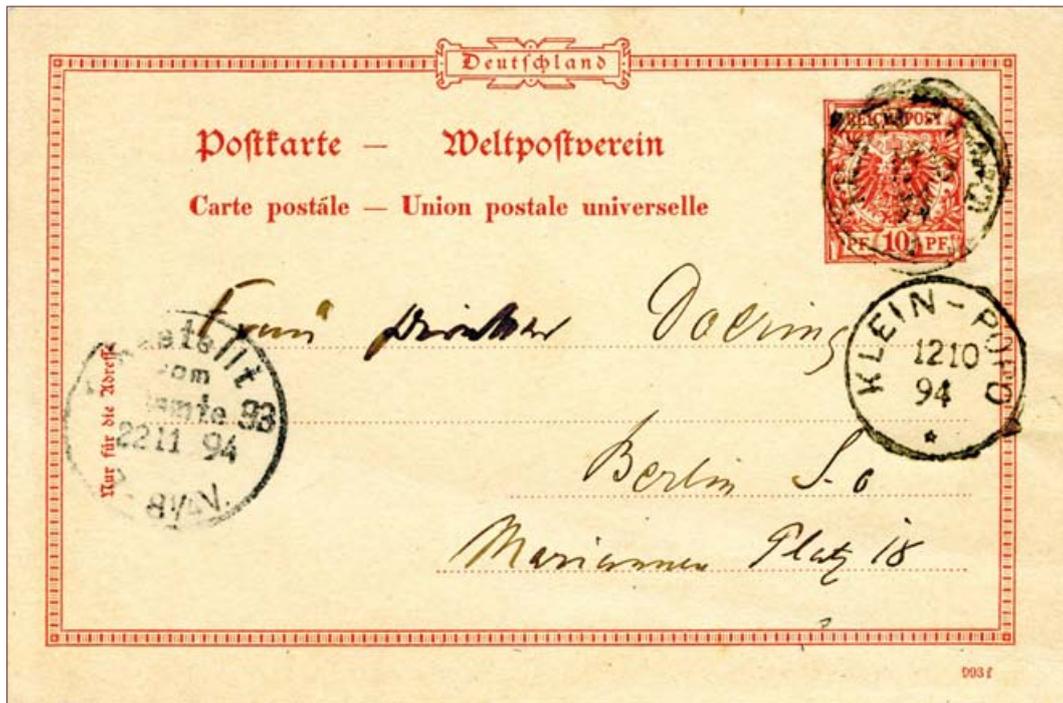
Cap Palmas, den 3. October, 1894.

In 10 Minuten geht Anker auf, daher will ich dir noch schnell ein paar Worte schreiben; Wichtiges ist es ja nicht. Jetzt sind schon ca. 100 Schwarze an Bord, Wey-Leute für die Togo Expedition, Kru-Leute als Arbeiter fürs Schiff und das Gouvernement Kamerun. Wir fahren zunächst nach Accra, dann Keta (Quittah), Lagos, Kamerun. Den Eltern habe ich einen langen Brief geschrieben. Was meinst du zum „Bataillons Excercieren auf dem Heidekrug“? Ich glaube es ist so besser. Tausend Grüße an dich, an Ellichen und ihre Familie, dein treuer Bruder Paul. Grüße Schmidt vielmals, auch v.Estorff, falls du ihn siehst.

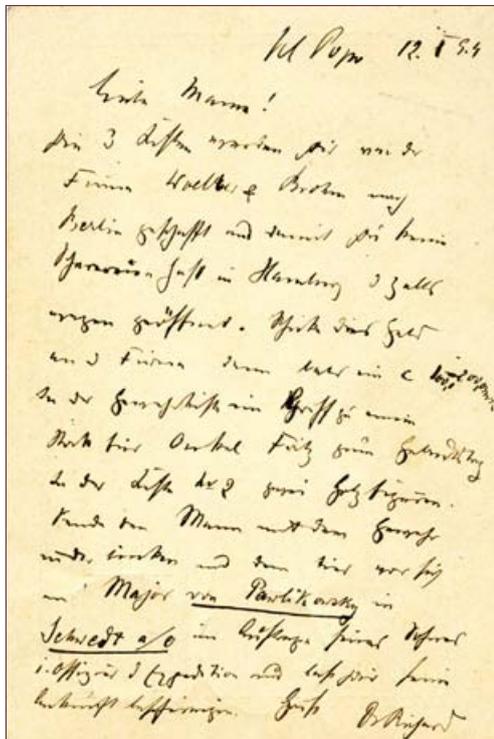
Expeditionsvorbereitungen bis zum 6.10.94:

11.09.94 - Carnap und Pawlikowski reisen auf der „Gertrud Woermann“ mit der Expeditionsausrüstung von Hamburg ab, nehmen in Liberia am 3.10.94 einen Teil der angeworbenen Wey-Leute an Bord und landen am 6.10.94 in Togo. An Bord waren auch die aus Deutschland mitgebrachten Tauschwaren und Präsente für die Häuptlinge, wobei Gruner angemahnt hatte „...Da die Expedition nicht bloß vordringen, sondern auch Verträge erlangen soll, liegt meiner Ansicht nach der Schwerpunkt in den Geschenken! Eine Sparsamkeit an dieser Stelle würde den Erfolg der Expedition in Frage stellen. Vor allen Dingen ja keinen Schund, sonst fallen wir gegen die bereits auf Barbar zu operierenden Franzosen total ab.“ (BA R 1001/3329, Folio 59)

TOGO HINTERLANDSEXPEDITION - 12.10.1894, VORBEREITUNG



Ganzsachenkarte geschrieben am 12.10.1894 in Klein-Popo vom „medizinischen Beirat“ der Expedition, Dr. Richard Doering, mit Ankündigung von drei abgesandten Paketen an seine Mutter in Berlin (22.11.94).



Kl. Popo 12.X.94

Liebe Mama!

Die 3 Kisten werden Dir von der Firma Wolber & Brohm nach Berlin geschafft und damit Du keine Scherereien hast in Hamburg d. Zolls wegen geöffnet. Schicke das Geld an d. Firma denen bald ein c 100,0-200,0 Mk. In der Gewehr kiste ein Griff zu einem Stock für Onkel Fritz zum Geburtstag. In der Kiste Nr.2 zwei Holzfiguren. Sende den Mann mit dem Gewehr nach unten und dem Tier vor sich an Major von Pawlikowsky in Schwedt a/O im Auftrage seines Sohnes i. Offizier d. Expedition und laß Dir seine Ankunft bescheinigen. Gruß DrRichard.

Der Kartentext deutet auf eine vorläufig freundliche Einstellung von Dr. Doering zum Leutnant Pawlikowski hin - die Spannungen zwischen Pawlikowski und den anderen Expeditionsteilnehmern treten erst in Misahöhe auf, wo Gruner sich entscheidet, Pawlikowski nach Deutschland zurück zu schicken.

Expeditionsvorbereitungen bis zum 17.10.94:

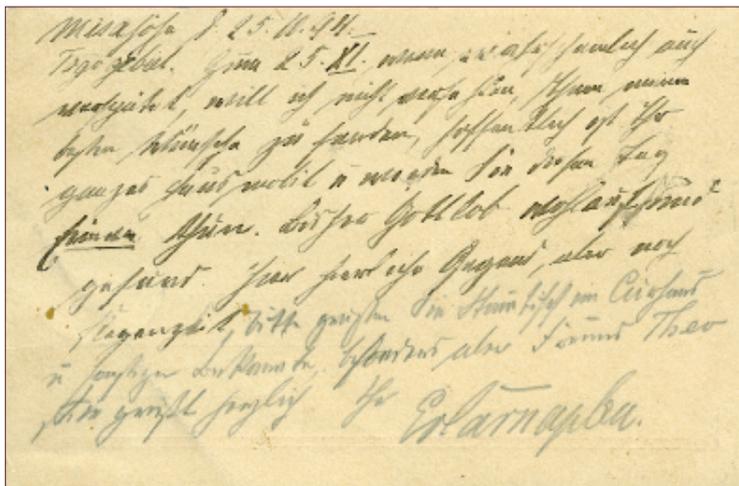
06.10.94 - Carnap und Pawlikowski nebst Trägern und der Expeditionsausrüstung auf der „Gertrud Woermann“ landen in Togo.

17.10.94 - nach tagelangem Umpacken der Lasten gehen Carnap und Gruner mit der Vorhut der Expedition nach Misahöhe.

TOGO HINTERLANDSEXPEDITION - 25.10.1894 AUS MISAHÖHE



Karte am 25.10.1894 in Misahöhe geschrieben, mit regelwidriger Entwertung durch den Stationsstempel von Misahöhe vom gleichen Tage, Leitvermerk „via Quitta“ und Transitstempel von Lome (1.11.94) nach Wiesbaden. Absender ist Premierleutnant Ernst von Carnap-Quernheimb, der kurz zuvor mit Dr.Gruner und der Expeditionsvorhut in Misahöhe eingetroffen war.



Misahöhe d. 25.10.94. Togogebiet. Zum 25.XI., wenn wahrscheinlich auch verspätet, will ich nicht verfehlen, Ihnen meine besten Wünsche zu senden, hoffentlich ist Ihr ganzes Haus mobil u. werden Sie diesen Tag Freude thun. Bisher Gottlob wohlauf und gesund. Hier herrliche Gegend, aber noch Regenzeit. Bitte grüßen Sie Stammtisch im Curhaus u. sonstige Bekannte, besonders aber Freund Theo. Es grüßt herzlich Ihr EvCarnapQu.

Expeditionsverlauf 17.10.94 - 25.10.94:

17.10.94 - Carnap und Gruner mit etwa der Hälfte der Träger brechen nach Misahöhe auf, wo sie am 23.10. ankommen. Doering und Pawlikowski folgen nach Anwerben weiterer Träger und Verpackung der restlichen Ausrüstung und Geschenke. Eine Liste der Lasten ist in den Memoiren von Hans Gruner „Vormarsch zum Niger“ (Hrsg. Peter Sebald, Berlin 1997) auf den Seiten 28 - 32 aufgeführt, dabei 18 Koffer, 42 Kisten und eine Unmenge gebündelter Lasten und Ballen, dabei alleine 75 Lasten mit scharfen Patronen, von denen Gouverneur v.Puttkamer einen größeren Teil für die Polizeitruppe zurückhielt, da seiner Erfahrung nach „...der erste scharfe Schuß auf Eingeborene gleichbedeutend mit Verzicht auf weiteren Erfolg.“ der Expedition sei (Gruner S.34).

TOGO HINTERLANDSEXPEDITION - 26.10.1894 AUS MISAHÖHE

Misahöhe den 26 Oktober 1894
Togo Westafrika.
Den verehrten Mitgliedern der Abteilung
Wiesbaden (der Kolonialgesellschaft) senden beste Grüße die
Togo Hinterlands Expedition
v Gruner Dr.phil / Dr.med. Doering
von Pawlikowski-Cholewa
ganz besonders vCarnapQu.

Misahöhe den 26. Oktober 1894. Togo Westafrika. Den verehrten Mitgliedern der Abteilung Wiesbaden (der Kolonialgesellschaft) senden beste Grüße die Togo Hinterlands Expedition. H. Gruner Dr.phil. / Dr.med. Doering / von Pawlikowski-Cholewa / ganz besonders vCarnapQu.



Auffrankierte 5Pf GS-Karte am 26.10.1894 in Misahöhe geschrieben, mit regelwidriger Entwertung durch den Stationsstempel von Misahöhe mit unabgeändertem Datum vom Vortag, und Transitstempel von Lome (1.11.94) an die Kolonialgesellschaft in Wiesbaden. Die Karte ist unterschrieben von Premierleutnant Ernst von Carnap-Quernheimb, Dr. Hans Gruner und den zwei mit der Expeditionsnachhut soeben in Misahöhe eingetroffenen - Dr. Richard Doering und Leutnant Paul von Pawlikowski-Cholewa.

Anm.: Einzig bekannte Karte mit der Unterschrift von Pawlikowski, der kurz nach Abgang dieser Karte als ungeeignet von Dr.Gruner aus Misahöhe nach Deutschland zurückgeschickt wurde.

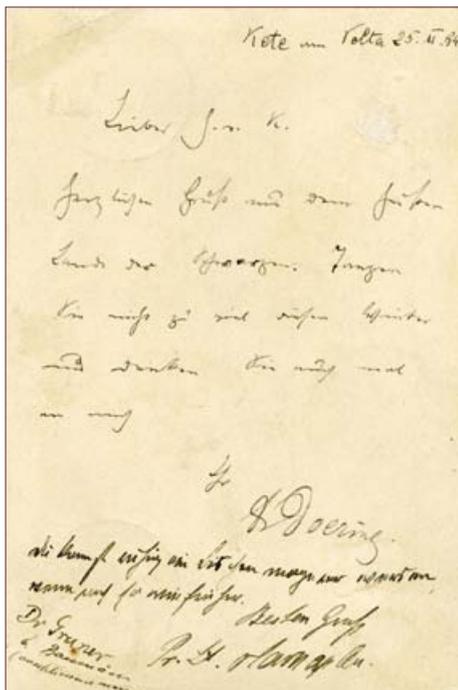
Expeditionsverlauf 26.10.94 - 8.11.94:

26.10.94 - Doering und Pawlikowski treffen mit den restlichen Trägern in Misahöhe ein. Die geplante Teilung der Expedition in eine nördliche und eine nordwestliche Stoßrichtung wird hinfällig durch das „gesundheitsbedingte“ Ausscheiden Pawlikowskis. Eine Nachricht von Gottlob Adolf Krause aus dem Hinterland (s. Gruner S.45) über die Expeditionen des Engländers Ferguson in Salaga und Jendi im Nordwesten und der Franzosen u.a. in Gurma und Mossi im Nordosten bekräftigt noch einmal die gebotene Eile, falls die Expedition ihr Ziel - Abschlüsse von Schutz-/Freundschaftsverträgen - erreichen will. Die Route über Kete, Salaga, Jendi und Mangu nach Burgu wird ins Auge gefaßt (später - bedingt durch den Wettlauf mit der zeitgleichen französischen Expedition des Kommandanten Decoeur - nördlich über Pama und Matschakuale zum Niger verlegt und erst auf dem Rückweg wird Borgu durchzogen).

TOGO HINTERLANDSEXPEDITION - 25.11.1894 AUS KETE AM VOLTA



Karte am 25.11.1894 in Kete geschrieben, mit Transit-Stationsstempel Misahöhe (3.12.94) und Entwertung in Lome (6.12.94), an Premierleutnant v.Koppelow in Ludwigsburg (23.1.95). Unterschrieben haben die drei Expeditionsteilnehmer der Hinterlandsexpedition und der stellvertretende Stationsleiter Baumann von Misahöhe, der die Expedition bis Kete begleitete.



Kete am Volta 25.XI.94.

Lieber J.v.K.
 Herzlichen Gruß aus dem heißen Lande
 der Schwarzen. Tanzen Sie nicht zu viel
 diesen Winter und denken Sie auch mal
 an mich
 Ihr
Dr. Doering
 Du kannst ruhig ein bischen magerer
 werden, wenn noch so wie früher.
 Besten Gruß
Pr.Lt. v.Carnap

Dr. Gruner
 & Baumann
 (anschliessend masa)*

* „masa“ = pidgin englisch für „master“
 d.h. anschliessend der „Herr im Hause“ in
 Misahöhe während der Abwesenheit von
 Dr.Gruner.

Expeditionsverlauf 8.11.94 - 27.11.94:

08.11.94 - Gruner und Carnap brechen mit der Hälfte der Expedition - ca. 90 Mann - von Misahöhe nach Kete auf. Bereits am Kunja-Gebirge erste Anzeichen der englischen Aktivität. Es muß zur Unterstützung des deutschfreundlichen Oberhäuptlings am 11.11.94 eingeschritten werden. Am 14.11.94 passierte man Akroso und das Grab des dort 1892 verstorbenen Dr. Emil Küster.

16.11.94 - Gruner und Carnap kommen in Kete an; Doering begleitet von Baumann stoßen am 23.11.94 mit der Nachhut dazu. In Kratschi werden der mächtige deutschfeindliche Fetischpriester Mossomfo (Obosomfo) und sein Adjutant Okla vor ein Standgericht gestellt, am 23.11.94 wegen „Mord, Brandschatzung und Tyrannei“ verurteilt und - kurz vor dem Schreiben der obigen Grußkarte - erschossen. Kete wird durch diese Aktion zum sicheren deutschen Marktplatz für den Sudanhandel und übernimmt weitgehend die Rolle des kurz zuvor in Stammeskriegen zerstörten Salaga.

27.11.94 - Baumann kehrt zurück nach Misahöhe; Gruner, Carnap und Doering und die vereinigte Expedition mit 20 Soldaten, 130 Trägern und 10 Boys bricht auf nach Salaga.

TOGO HINTERLANDSEXPEDITION - 19.12.1894, DR. DOERING AUS JENDI

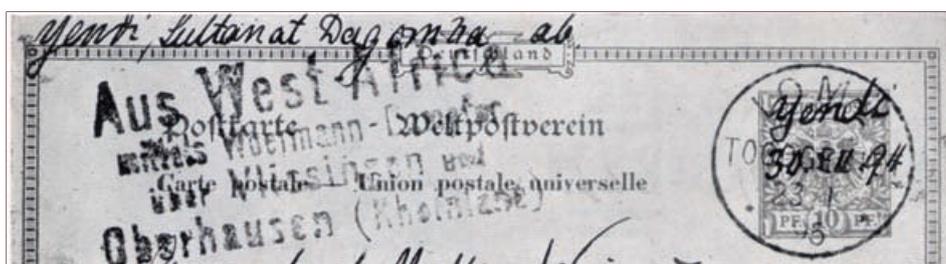


Brief von Dr.Doering geschrieben während des Aufenthaltes der Hinterlandsexpedition oder „D.T.E.“ (Deutsche Togo Expedition) in Jendi, der Hauptstadt des Dagombalandes, an Secondelieutenant von Gory in Ludwigslust (13.2.95). Transitwertung in Lome (23.1.95) und der auf Togo-Post nur auf dieser einen Fahrt der „Eduard Bohlen II“ vorkommende Anlandestempel „Aus West-Africa/mittels Woermann-Dampfer/über Vlissingen und/Oberhausen (Rheinland)“.



Absenderangabe „DrDoering z-Z: Mediz. Beirat d.D.T.E.“

Eine Abschrift des 8-seitigen Inhalts auf vier Doppelseiten befindet sich im Bundesarchiv RKA 1001 / 3330, Bl.73-77 (Kopie im Anhang)



Eine weitere Karte vom gleichen Postabgang - vom Premierlieutenant Carnap aus Jendi - ist in der älteren Literatur (Friedemann, Gottspenn/Grimmer) mehrfach - wie hier gezeigt - abgebildet. Ein Stück aus der Sammlung des Generals Lademann, welche im 2.Weltkrieg einem Bombenangriff zum Opfer fiel.

TOGO HINTERLANDSEXPEDITION - 19.12.1894 BRIEFINHALT DR.DOERING AN HORY (1)

Yendi, 19·XII 94

Lieber Herr von Horry

Auf meinen letzten betrunkenen Brief aus Klein-Popo und meine Karten aus Misahöhe soll jetzt ein vernünftiger aus Yendi folgen. Sie müssen mir aber vorher versprechen, davon absolut nichts in die Öffentlichkeit dringen zu lassen. Die Verhältnisse hier im Hinterlande sind derart, dass auch das geringste Kundgeben über die Expedition uns, d.h. dem deutschen Reiche, großen Schaden zufügen kann, zumal jetzt 1 engl. und 1 franz. Expedit. mit demselben Zwecke hier herumwimmelt.

Ich werde versuchen, Ihnen hier im Kurzen den Zweck der Expedition auseinanderzusetzen und über die ersten Ereignisse zu berichten, über den weiteren Verlauf werden Ihnen von meiner Mutter, Berlin S.O., Mariannen Platz 18, Briefe zugehen, die ich Sie bitte, bestimmt und recht bald wieder zurückzuschicken, dieselben bilden einen Teil meines Tagebuches und sind für mich daher unersetzlich.

Also der Hauptzweck der Expedition (D.T.E. - Deutsche Togo-Expedition) ist, deutsche Rechtsansprüche auf im Hinterlande von Togo belegene Gebiete zu schaffen, welche bei der definitiven Grenzregulierung des Togo-Gebiets zu Gunsten Deutschlands zur Geltung gebracht werden können. Die Aufgabe der D.T.E. besteht demnach nicht bloß wissenschaftlichen etc. Erforschung der in Frage kommenden Gebiete, welche vom Niger resp. dessen schiffbaren Nebenflüssen durchströmt werden, sondern darin, dass allenthalben und insbesondere in Ufergebieten des Niger und dessen schiffbaren Nebenflüssen Handels-, Protektorats- und womöglich die Unterwerfungsverträge mit den einheimischen Häuptlingen abgeschlossen werden. Als einzuschlagende Route empfiehl das Land, der Route des Stabsarztes Dr. Wolff zu folgen und dann in N.O.Richtung unter Durchquerung des dem Niger von Westen her zufließenden Stromes den Niger zu erreichen. Nach Erreichung des Nigers soll die Expedition stromaufwärts gehen bis zu einem Punkte, von dem der Marsch in südwestlicher Richtung zwecks Erreichung des Togo-Gebiets ausführbar erscheint. Beim Rückmarsch soll die neutrale Zone (zwischen 8° u. 10° breiten Grad) zwischen deutschem und engl. Gebiet nicht betreten werden, derselbe vielmehr durch die östlich von der neutralen Zone belegenen Territorien, die neutrale Zone streifend, vollzogen werden. Als Teilnehmer sind der:

1) Chef Dr. phil. Hans Gruner, seit 2 Jahren Leiter Station Misahöhe und mit den einschlägigen Ortsverhältnissen so gut wie kaum ein anderer vertraut.

2) von Pawlikowski-Cholewa, früher Kadett, dann Offizier in Cosel, nennt sich Lieutenant z. D. !!, hat keine Pension nach 6-jähriger Dienstzeit, hat sich eine Zeit lang in Ägypten herumgetrieben als Offizier bei den Kamelreitern, ist dann in Berlin Versicherungsagent gewesen mit 10.000,00 M. Gehalt (!!!) und macht jetzt die D.T.E. für nichts mit, nur um eine Anstellung in den Kolonien dadurch zu erlangen, ist mit einer Grf. Bülow verlobt.

3) Pr. Ltn. der Reserve-Feld-Art. No.10 von Carnap-Quernheimb, ein sehr liebenswürdiger Herr, der als Voluntär die Expedition mitmacht, nachdem er vorher an das Togo-Comité 6.000,00 M. gezahlt hat.

4) Meine Wenigkeit, als medizinischer Beirat.

Nachdem Herr v. Paul die Expedition mit Menschen und Sachen an Dr. Gruner, der uns in Misahöhe erwartete, abgeliefert, wurde noch einmal der von der Expedition zu verfolgende Weg beraten, und wir kamen zu dem Entschluss, die D.T.E. zu teilen. Gruner und Carnap wollten über Kete, Salaga, Yendi, Sansanne-Mangu nach Niki u. Borgu marschieren, wir, d. h. Paul und ich, sollten südlich am Gebirge entlang marschierend über Atakpame, Pessi (am Mono), Paratau (Hauptstadt von Tschaudjo) nach Niki ziehen und dort mit dem anderen Teil der Expedition zusammentreffen.

Am 8.XI. zog Dr. Gruner ab nach Kete. Kete und Kratji sind zwei dicht beieinander liegende Dörfer, Kratji das Eingeborenen-Dorf, Kete die größere Stadt, die Stadt der zugezogenen Haussa. In Kratji wohnte seit langen Jahren der allmächtige Fetischpriester Monsomfo, der über ein Sklavenheer von 4.000 Mann verfügte. Seine rechte Hand und Oberfeldherr war Akkla oder Okra (r und l wird nicht unterschieden). Diese beiden brandschatzten im Vertrauen auf ihre Kriegsmacht und den von ihnen ausgeübten Fetisch seit 6 Jahren das Land in grässlichster Weise. Wo sie irgendetwas sahen, was ihnen gefiel, nahmen sie es weg, ohne einen Pfennig dafür zu bezahlen, und niemand wagte es, sich ihnen zu widersetzen. Dieser Monsomfo trieb sein Unwesen nicht nur im deutschen Gebiet, auch jenseits des Volta im englischen Territorium hat er gebrannt und gestohlen. Außerdem war es seine Spezialität, Menschen ohne Grund zu ermorden. Er selbst rühmte sich 40 solcher Morde. Den Engländern mit 200 Soldaten war es nicht gelungen, diesen Mann unschädlich zu machen. Briefe über die Unverschämtheiten Monsomfos waren oft nach Misahöhe gelangt, aber bisher nicht die genügenden Mittel vorhanden gewesen, dem Übel zu steuern. Es war nur beschlossen worden, bis Ende des Jahres eine Station in Kete zu gründen seitens der Regierung.

Nun war die D.T.E. auf dem Wege nach Kete. Unterwegs erhält Dr. Gruner einen Brief von Sofu, dem mächtigsten Haussa in Kete - er nennt sich selbst King -, dass schon wieder Monsomfo auf dem Markt in Kete geräubert, dabei 5 Menschen verwundet, 1 Weib totgeschlagen hat. Kurz entschlossen macht Dr. Gruner mit 14 Soldaten und von Carnap einen gewaltigen Nachtmarsch nach Kete, und es gelingt ihm, den nichts ahnenden Okra, einen Hünen von

Fortsetzung auf der nächsten Seite

TOGO HINTERLANDSEXPEDITION - 19.12.1894 BRIEFINHALT DR.DOERING AN HORY (2)

Gestalt, zu fassen und zu fesseln. Monsomfo, der ebenfalls gefangen werden sollte, gelang es, über den Volta zu entkommen. Einer unserer Dolmetscher setzte ihm aber nach - ein Weißer sollte absichtlich nicht auf englisches Gebiet gehen - und fasste ihn ebenfalls. In Folge der Gefangennahme Monsomfos fiel dessen Hab und Gut, 3 Pferde, 2 Esel, viele, viele Tauschartikel Dr. Gruner zu und bot die Gelegenheit, die mit einzelnen Gegenständen schlecht ausgerüstete Expedition zu vervollständigen.

Während Dr. Gruner diese Heldentaten in Kete verrichtete, saß ich in Misahöhe mit Pawlikowski und wartete auf die Vervollständigung der Zahl unserer Träger. Glücklicherweise aber trafen von zu Hause Briefe ein, die Dr. Gruner veranlassten, H. v. Pawlikowski nach Hause zu schicken. Für unbefugte Neugierige stellte ich v. Pawlikowski ein Attest aus, dass er an Herzfehler leide, so zog ich dem Dr. Gruner nach und fand ihn als stolzen Sieger inmitten seiner Reichtümer, allen Kete- und Kratji-Leuten nur befehlend.

Am Tage meiner Ankunft wurde Okra erschossen, 2 Tage später Monsomfo. Als gerichtlichen Grund dafür haben wir Briefe gefunden, in denen sich Okra resp. Monsomfo der Morde verschiedener Leute rühmt.

Von Kete aus ging es nach Salaga. Zur Erläuterung der dortigen Verhältnisse folgendes: vor 2 Jahren verstarb in Salaga der alte König. Der zunächst Erbberechtigte hatte den größeren Anhang, der Zweit-Erbberechtigte den geringeren. Letzterer strebte aber nach der Macht und rief deswegen die Dagomba-Leute (Yendi) ins Land und besiegte mit deren Hilfe den rechtmäßigen Thronfolger. Die Vertriebenen, die sogenannten „alten Salaga-Leute“ irren nun im Lande umher und suchen einen Platz, wo sie sich niederlassen können. Der jetzige Salaga-König Isafa will die alten Salaga-Leute wieder in sein Land haben, weil er ein König ohne Volk ist, die alten Salaga-Leute wollen aber nicht, sondern wollen nur einen Platz haben, im deutsch oder englischen Gebiet, wo sie sich niederlassen und anbauen können. Wir trafen dieselben in Bayamisso u. Gruner versprach ihnen den Schutz der deutschen Regierung, falls sie sich im deutschen Lande ansiedelten.

So nun denke ich Ihnen genug über die hiesigen Verhältnisse erzählt zu haben ~ halt! Da hätte ich beinahe zu erwähnen vergessen, dass die Engländer seit 2 Jahren einen Mulatten namens Ferguson im Hinterlande zur Abschließung von Verträgen herum schicken - auch in neutralem Gebiet - und dass seit Juli 94 eine französische Expedition zu gleichem Zwecke unter Dacouer unterwegs ist. Haben Sie nun Interesse für unsere Kolonien, so können auch Sie zur Erweiterung unseres Kolonialgebietes etwas beitragen. Die Caprivi'sche Politik war die, unter allen Umständen jeden Conflict zu vermeiden, koste es, was es wolle. Hoffentlich wird dies unter dem neuen Reichskanzler nun anders. Sie haben sicher in hohen Kreisen Konnexionen und Beziehungen, und Sie würden dem Deutschen Reiche einen großen Dienst erweisen, wenn Sie dahin wirken könnten, dass das Hinterland der Goldküste von Togo und Dahomey erst dann endgültig zwischen England, Deutschland und Frankreich geteilt wird, wenn Dr. Gruner von der Expedition zurückgekehrt ist und persönlich seine Ansichten dem Herrn Reichskanzler dargelegt hat.

So, nun leben Sie wohl und empfehlen Sie mich alleruntertänigst, gehorsamst und herzlichst je nach Rang und Würden allen bekannten Herrschaften in Ludwigslust. Haben Sie die Absicht, die beiden anderen an meine Mutter gerichteten Briefe zu lesen, so schreiben Sie, bitte, nur nach Berlin S.O. Dieselben werden Ihnen dann bald zugehen. Diesen Brief schicken Sie, bitte, ebenfalls mit den übrigen nach Berlin an meine Mutter; er enthält ebenfalls einen großen Teil meines Tagebuchs.

Aber nochmals Farete linguis (= diese Mitteilung vertraulich behandeln).

v.Carnap-Quernheimb und Dr. Gruner lassen sich Ihnen unbekannterweise bestens empfehlen. Was machen Ihre Rosinanten? Was macht Jettchen Naumann? Einen schwarzen Teufel habe ich bis jetzt noch nicht bekommen, einmal weil ich noch nichts Passendes gefunden, zweitens aber weil es nicht damit abgemacht ist, dass man sich den Bengel kauft, sondern weil man auch damit die Verpflichtung übernimmt, den Jungen moralisch nicht verkommen und ihn meinerseits nicht verhätscheln zu lassen. Außerdem kostet die Erziehung solcher Creaturen viel Geld. Dass ich mit Glücksgütern nicht zu sehr gesegnet bin, wissen Sie ja. Vielleicht bringe ich einen Bengel für Sie mit, aber dann nur unter gewissen Bedingungen. Nochmals viele Grüße an alle Bekannten in L'lust, meinen guten Oberstabsarzt, den gestrengen Herrn Kommandeur der Offiziers-Messe etc.

Ihr Dr. Doering

Medizinischer Beirat d. D.T.E.

Ihre Senta ist Franzose geworden und führt in Grand Popo als Eidechsenjäger ein sehr vergnügtes Leben, nachdem sie kurz nach Eintreffen daselbst ein schweres Fieber glücklich überstanden. ¹⁾

1) Transkribierte Briefabschrift, Dr.Doering aus Yendi vom 19. Dezember 1894 an Seconde Lieutenant Horry. Akten des Auswärtigen Amtes, Kolonial-Abteilung (15.3.1895). Bundesarchiv R 1001/3330 , Folio 73-76

TOGO HINTERLANDSEXPEDITION - 30.12.1894, CARNAP AUS JENDI



Brief von Premierleutnant Carnap-Quernheimb aus Jendi, während des 18 tägigen Aufenthaltes der Hinterlandsexpedition in der Hauptstadt der Dagomba, an Freifrau von Knoop in Wiesbaden (13.2.95). Transitwertung in Lome (23.1.95) und Anlandestempel „Aus West-Africa/mittels Woermann-Dampfer/über Vlissingen und/Oberhausen (Rheinland)“ vom Postabgang mit „Eduard Bohlen II“ (Kapitän Dücker).



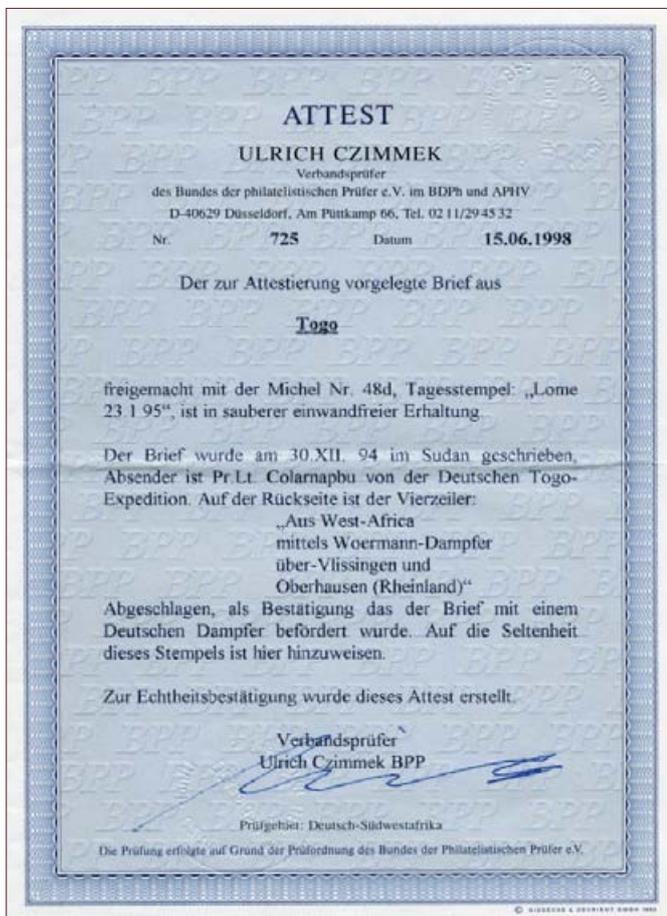
Expeditionsverlauf 27.11.94 - 4.1.95:

- 27.11.94 - nach Hissung der deutschen Flagge in Kratschi, Abmarsch nach Salaga im neutralen Gebiet.
- 02.12.94 - Einzug in Salaga, dem vormals größten Markt des nord-südlichen Sudanhandels, der wiederholt Ziel deutscher Expeditionen war (u.a. 1888-1891 Stabsarzt Dr. Wolf, Premierleutnant Kling, Hauptmann v. Francois) und dessen Integration in das Togogebiet in der frühen Schutzgebietszeit ein primäres wirtschaftspolitisches Ziel war. Allerdings war im Dezember 1892 der einst so wichtige Marktflecken durch Erbfolgestreit und Eingreifen einer Dagombastreitmacht zu Gunsten des neuen Sultan Isafa zerstört worden; viele Einwohner, Hausahändler und einige Mitglieder der Herscherfamilie Salagas waren nach Kete am Volta auf deutsches Gebiet ausgewichen.
- 11.12.94 - Nach Unterzeichnung Isafas eines Handelsvertrages und seinem Rücktritt von dem soeben abgeschlossenen Vertrag mit England, Weitermarsch über Gobia, wo am 15.12.94 ein Ruhetag eingelegt wurde, nach Jendi.
- 17.12.94 - Ankunft in Jendi, der Hauptstadt des Dagombalandes. Am 20.12.94 Zusammentreffen mit dem König von Jendi, nach Austauschen von Geschenken und tagelangen Verhandlungen neuer Vertragsabschluß.
- 25.12.94 - der letzte Gouvernementsbote mit Nachrichten von der Küste trifft in Jendi ein, am 30.12.94 (siehe auch folgende Seite) geht die Post der Expedition nach Süden ab. Am 4.1.95 Weitermarsch nach Mangu.

TOGO HINTERLANDSEXPEDITION - 30.12.1894, CARNAP AUS JENDI
(HINTERGRUNDINFORMATION ZU DEM BELEG AUF DER VORIGEN SEITE)



Der Brief von Carnap aus Jendi wurde mit Durchgangsstempel von Lome am 23.1.95 entwertet und dem Woermann-Dampfer „Eduard Bohlen II“ übergeben. Rückseitig ist der Anlandestempel „Aus West-Africa/ mittels Woermann-Dampfer/über Vlissingen und/Oberhausen (Rheinland)“ und der Eingangsstempel von Wiesbaden am 13.2.95. Die oben gezeigte Abbildung vom Los 959 unserer 71.Auktion (Januar 2008) ist vom gleichen Postabgang, jedoch mit Seepoststempel DSLHW“IV.“ der „Eduard Bohlen II“ vom 23.1.95 (Liegezeit auf der Reede vor Lome). Die Karte hat ebenfalls den Vlissingen-Anlandestempel und ein Eingangsdatum in Deutschland vom 13.2.95. Sie wurde vom Kapitän Dücker an seine Gattin in Altona geschrieben. Der vierzeilige Anlandestempel auf Bedarfspost aus Togo kommt nur vor auf Belegen von diesem einen Postabgang.



Und zum schmunzeln:

- 1) das Attest des damaligen Bundesprüfers Czimmek mit dem bisher unbekanntem "Pr.Lt. Colarnapbu" und der fragwürdigen Beschreibung des Briefes. Die Attestgebühren hätte man sich sparen können; und
- 2) die Beschreibung aus dem Katalog eines süd-deutschen Auktionshauses aus dem Jahre 2000 nach damaligem Wissensstand -- "Vorläufer-Woermann-Schiffsbrief" -- ist es nicht "Schiffsbriefstempel" -- ist es nicht "Leiter der Deutschen Togo-Hinterland-Expedition" -- war er nicht (war Dr.Gruner) "der einzig uns bekannte Brief der ersten bedeutenden Togo-Expedition" -- waren die vorangegangenen Expeditionen von Krause, v.Francois, Wolf, Kling, Herold usw. etwa unbedeutend und.. es ist bestimmt nicht der einzig bekannte Beleg von der Hinterlandsexpedition.

8092 P Vorläufer-Woermann-Schiffsbrief: 2o Pfg., tadelloser Brief der Deutschen Togo-Hinterland-Expedition (vgl. Dt.Kolonial-Lexikon, Band III, S.523) mit rs. Schiffsbriefstempel "Aus West-Africa mittels Woermann-Dampfer über Vlissingen und Oberhausen (Rheinland)" in einem besonders klaren Abschlag. Oben datiert: "Yende-Landschaft Dagomba S.Sudan, ab 30.12.94" und Aufgabestempel LOME TOGOGEBIET 23/1 95 nach Wiesbaden. Li. unten mit vollem Absendervermerk "E.v.Carnap Qu., Premier-Leutnant der Deutschen Togo-Expedition" (Ernst von Carnap Quernheim war Leiter der Deutschen Togo-Hinterland-Expedition zum Niger im Auftrag des Togo-Komitees). Mit dem rs. Schiffspoststempel ein einmaliger Brief und eine ganz große Togo-Seltenheit (im Arge-Handbuch ist dieser Stempel auf Post aus Togo nicht aufgeführt). Zugleich der einzige uns bekannte Brief der ersten bedeutenden Togo-Expedition, Fotoattest Czimmek BPP.

48d

Lp. 1000

TOGO HINTERLANDSEXPEDITION - 10.01.1895, CARNAP AUS MANGU



Brief von Premierleutnant Carnap an seinen Vater in Cassel (25.4.95); kurz nach Ankunft in Sansanne Mangu geschrieben und problemlos zu datieren, denn die Expedition erreichte am 9.1.95 spät abends Mangu und Carnap brach bereits früh am 11.1.95 auf um die Decoeur-Expedition in Richtung Pama und Sai am Niger zu überholen. Durchgangs-Stationsstempel Misahöhe (4.3.95) und Entwertung in Lome (11.3.95).

Wohl für längere Zeit wird diese Post die letzte sein, und wohin wir von Say a/Niger ist gänzlich ungewiß. Ueber den plötzlichen Aufbruch, ohne die so erforderlichen Komplimente der Franzosen ist der König wenig erbaut und auf solche Weise kann die Expedition keine erfolgreiche werden. All ihr Geld u. ihre Macht ist ins Wasser gefallen, in dem, wie heute gemeldet wurde, die franz. Expedition sitzt, und - fischt. gez. von Carnap-Quernheimb.

Wohl für längere Zeit wird diese Post die letzte sein, und wohin wir von Say a/Niger ist gänzlich ungewiß. Ueber den plötzlichen Aufbruch, ohne die so erforderlichen Komplimente der Franzosen ist der König wenig erbaut und auf solche Weise kann die Expedition keine erfolgreiche werden. All ihr Geld u. ihre Macht ist ins Wasser gefallen, in dem, wie heute gemeldet wurde, die franz. Expedition sitzt, und - fischt. gez. von Carnap-Quernheimb.

Auszug aus dem Expeditionsbericht von Carnap aus Mangu (Nr.V vom 10.1.95, Bundesarchiv RKA 1001/3330, Bl.93-95) - komplette Kopie im Anhang.

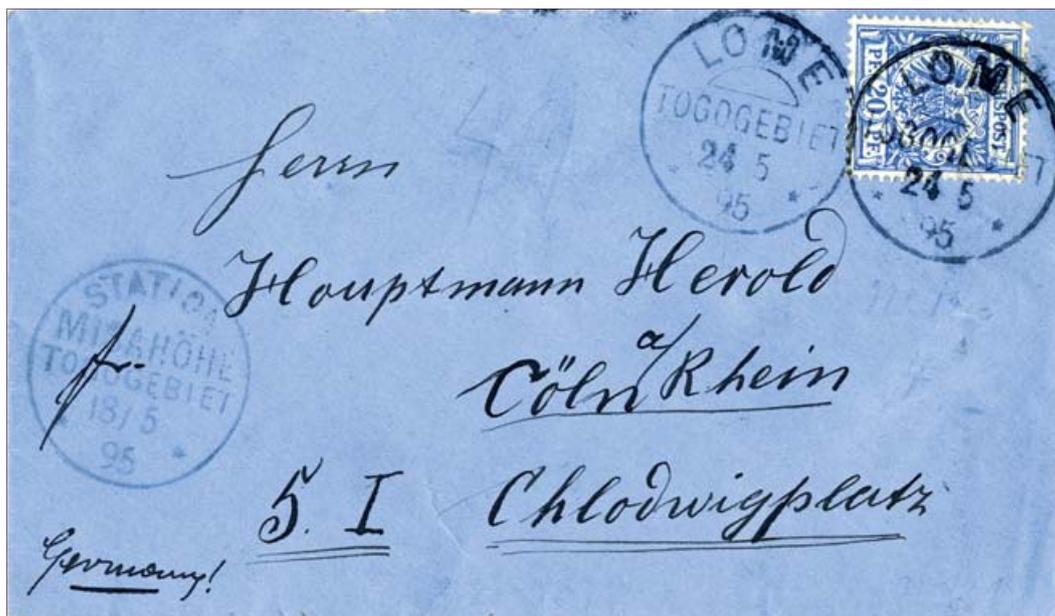


Ernst von Carnap-Quernheimb

Expeditionsverlauf 4.1.95 - 5.2.95:

- 04.01.95** - nach Hisßung der deutschen Flagge in Jendi, Abmarsch über Segbewu, Wapuli und Segberi im Grenzbereich des Konkomba- und Dagombagebietes nach Nanongbani in das Tschokossigebiet.
- 08.01.95** - in Djereponi erfährt man früh morgens von einer Haussa-Karawane, daß die Decoeur-Expedition kurz vor Sansanne-Mangu ist. Es beginnt das Wettrennen der deutschen mit der französischen Expedition um eiligst Verträge abzuschließen bzw. Unterschriften der wirklichen Machthaber und nicht von Vasallenhäuptlingen einzuholen.
- 09.01.95** - Sansanne-Mangu wird nach einem 12-stündigen Gewaltmarsch erreicht; Decoeur ist bereits von dort abmarschiert in Richtung Gurma, nachdem er sich in Mangu bei seinen Gastgebern unbeliebt gemacht hat (s.o.).
- 11.01.95** - Carnap bekommt vom Mangu-Sultan einen ortskundigen Gesandten gestellt und erreicht nach Überholen der Decoeur-Expedition mit seinem 14-köpfigen Vorauskommando Pama am 14.1.95 um 4 Uhr morgens.
- 14.01.95** - nach freundlichem Empfang und Vertragsabschluß mit Sultan Gambanga von Pama reist er um 10 Uhr abends weiter und die kurz darauf eintreffende französische Expedition wird von einer deutschen Flagge begrüßt.
- 18.01.95** - in Matschakuale ist der Gurma-Sultan Turinturiba Adami nicht zugegen; Carnap erreicht ihn am 21.01.95 in Kankantschari und schließt einen Vertrag ab. Hier vereinigt sich die Expedition wieder am 5.2.95

TOGO HINTERLANDSEXPEDITION - 29.04.1895, GRUNER AUS KUANDE

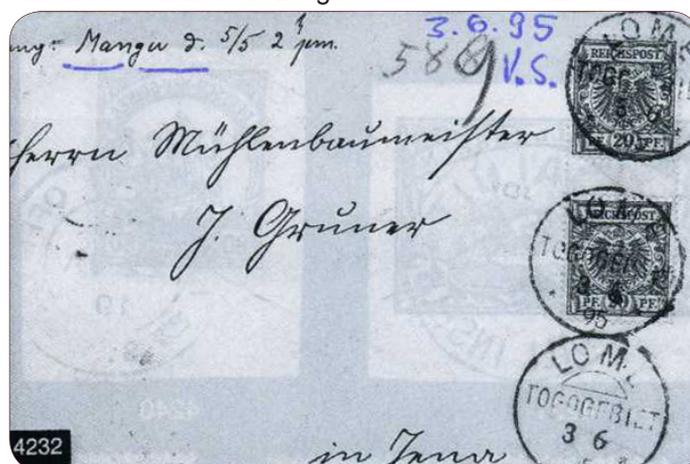


Brief von Dr. Gruner an seinen Amtsvorgänger, den Stationsgründer von Misahöhe Hauptmann Herold, in Cöln (7.7.95); geschrieben auf dem Rückweg vom Niger, mit Durchgangsstempel Misahöhe (18.5.95) und Transitwertung in Lome (24.5.95). Dieser Brief durchlief Misahöhe 16 Tage früher als die hiernach gezeigten Briefe, daher muß er 2-3 Wochen vor dem die Expedition auf dem Rückweg Mangu passierte in Kandi oder Kuande geschrieben worden sein.



Dr. Gruner

Unten: Abbildung aus einem älteren Auktionskatalog von einem Brief des Dr. Gruner vom 5.5.95 aus Mangu, an seinen Vater in Jena. Anhand des früheren Datums der Lome Transitwertung läßt sich der oben gezeigte Brief aus Kandi oder Kuande in Borgu kommend identifizieren.



Expeditionsverlauf 5.2.95 - 5.5.95:

05.02.95 - Gruner und Doering reisen 17.1.95 aus Mangu ab und treffen am 5.2.95 in Kankantschari wieder mit Carnap zusammen. Am 11.2.95 Abmarsch nach Sai am Niger, das am 19.2.95 erreicht wird. Inzwischen Ausfälle an Trägern durch Dysenterie und Erschöpfung in der wasserarmen Gurma-Wüste, daher geht Doering mit dem geschwächten Teil der Träger in Richtung Osten nach Kirotaschi am Niger, wo ihn Gruner und Carnap per Kanu aus Sai am 22.2.95 erreichen. Nun treten auch die ersten Pockenerkrankungen auf; danach eine beschwerliche Weiterreise in einigen Etappen entlang des Nigerbogens (Pikkin 25.2., Kompa 27.2., Karmamma 3.3. & Giris (6.3.95).

23.03.95 - nachdem die kranken Nachzügler und Rekonvaleszenten in Giris, dem Hafen von Ilo, eintreffen, trennt sich die Expedition. Carnap fährt mit den Kranken unter Zurücklassung unnötiger Lasten Nigerabwärts und erreicht über Brass (29.3.95) Akassa an der Nigermündung von wo er am 5.5.95 über Lagos den Heimweg antritt.

23.03.95 - Gruner und Doering mit inzwischen nur noch einer 56-köpfigen Begleitung gehen derweil von Giris nördlich des Nigerbogens über Djiga (29.3.95) nach Gando (2.4.95), wo Sultan Omaru einen Schutzvertrag unterschreibt.

07.04.95 - nach Erfüllung des primären Expeditionsauftrages, Schutzverträge mit den Nigerstaaten abzuschließen, Rückmarsch der Expedition wieder über Giris (14.4.95), Kandi und Kuande (30.4.95) nach Mangu (4.5.95).

TOGO HINTERLANDSEXPEDITION - 05.05.1895, DR.DOERING AUS MANGU



Brief von Dr. Doering an seine Mutter in Berlin (6.7.95); geschrieben in Sansanne-Mangu auf dem Rückmarsch zur Küste. Datieren läßt sich der Brief problemlos, da der auf der Vorderseite unten abgebildete Beleg von Dr.Gruner am 5.5.95 aus Mangu abging, am 3.6.95 Misahöhe passierte und am 7.6.95 in Lome transitentwertet wurde - zeitgleich mit diesem Brief, der noch innerhalb Berlins nachgesandt wurde.



Dr. Doering



Expeditionsverlauf 5.5.95 - 23.6.95:

05.05.95 - Gruner und Doering erledigen in Mangu ihre Berichte und Korrespondenz, die 20 Tage vor Ankunft der Expedition in Lome ankommen.

08.05.95 - Abreise aus Mangu durch das Kankombaland nach Jendi (15.5.95); hier erfährt Gruner, daß die inzwischen von Premierleutnant von Doering (Anm.: nicht verwandt mit dem Assistenzarzt Dr.Doering, wird aber öfters in der Literatur mit diesem verwechselt) gegründete Station Kete-Kratschi (Ursprünglich Kete-Hedwigswart) sich momentan in Aufruhr befindet, da v.Doering abgereist und der neue Stationschef, Graf Zech, noch nicht eingetroffen sei.

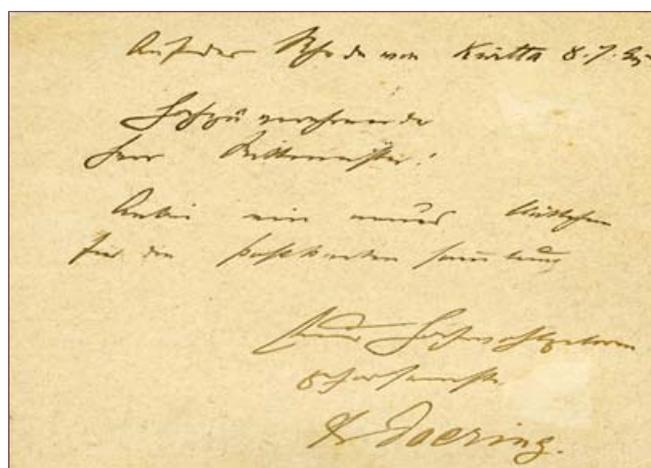
24.05.95 - Gruner erreicht über Bimbila marschierend Kete-Kratschi, schlichtet dort die aufgetreten Unstimmigkeiten und übergibt die Station an den Grafen Zech.

02.06.95 - Ankunft in Misahöhe, wo Baumann und der neue Stationschef Plehn die Expedition in Empfang nehmen. Hier ruht die Expedition bis zum 18.6. und trifft am 23.6.95 wieder in Lome ein, wo die Expedition aufgelöst wird.

TOGO HINTERLANDSEXPEDITION - 08.07.1895, DR.DOERING AUS QUITTAH



Karte von Dr. Doering aus Quittah/Goldküste geschrieben unterwegs während seiner Heimreise, nach Beendigung der Hinterlands-Expedition. Beförderung mit englischem Dampfer über Liverpool (14.8.95) nach Ludwigslust (15.8.95) bzw. weitergeleitet nach Nossendorf (16.8.95).



Endphase der Expedition Mai/Juni 1895:

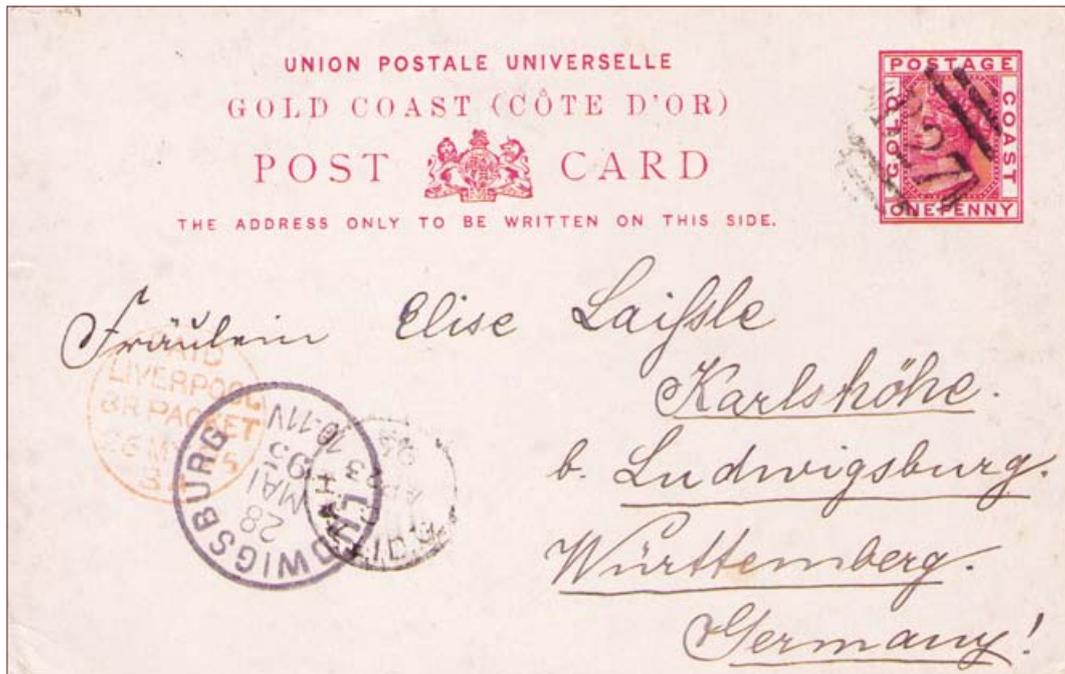
13.05.95 - Carnap bricht nach seiner fünfzig-tägigen Fahrt Nigerabwärts und Erreichen von Lagos mit einem englischen Dampfer nach Lome auf, erstattet dem Gouverneur Bericht und fährt nach Deutschland zurück. Im November 1895 ist er wieder in Togo und nimmt u.a. an der Stationsgründung in Sansanne-Mangu teil.

23.06.95 - nach Erreichen der Küste und Auflösung der Expedition in Lome reist auch Dr. Doering zurück nach Deutschland (s.o.); am Jahresende ist auch er wieder in Togo zur Ulaubsvertretung von Dr. Wicke. Dr. Gruner kehrt nach kurzem Heimaturlaub mit v. Massow 1896 nach Togo zurück und bleibt dort bis zu seiner Gefangennahme durch die Franzosen 1914 als dienstältester Kolonialbeamter.

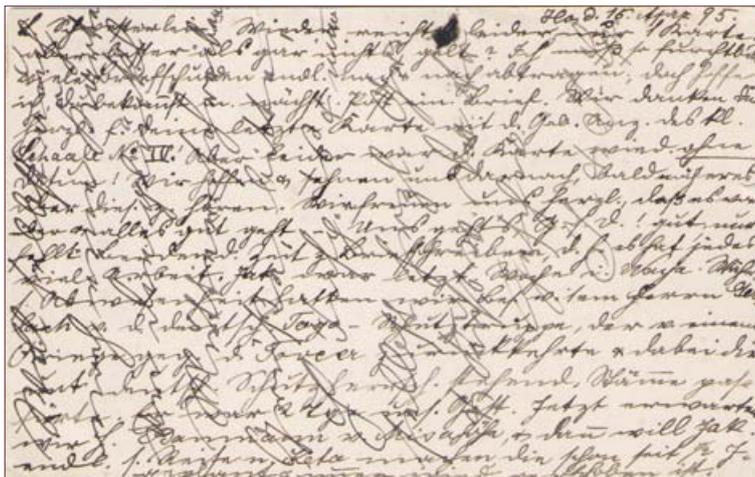
Resultate der Hinterlandsexpedition:

die Verträge in Kratschi, Jendi und Mangu werden bei den nachfolgenden Verhandlungen in Europa anerkannt. Aus einer möglichen fast 10-fachen Vergrößerung Togos wird am Ende nur eine Verdoppelung; Ansprüche auf die nördlichen Gebiete verfallen bzw. werden mit den Franzosen gegen das Mono-Dreieck im Südosten getauscht.

DER TOVE-AUFSTAND ZUR ZEIT DER HINTERLANDSEXPEDITION, MÄRZ 1895



Karte am 15.04.1895 in Ho geschrieben, von der Missionarsgattin Johanna Spieth an die Missionarstochter Elise Laissle in Karlshöhe. Transit Quittah am 23.04.95, Liverpool 26.05.95 und Ankunft in Ludwigsburg am 28.05.1895.



Ho, d. 15. April 95
L. Schwesterlein! Wieder reicht wieder nur 1 Karte, aber besser als gar nichts, gelt? Ich muß so furchtbar viele Briefschulden endl. nach + nach abtragen, doch hoffe ich, Du bekommst in nächst. Post ein. Brief. Wir danken Dir herzl. f. Deine letzte Karte mit d. Geb. Anz. des kl. Schaale No. IV. Aber leider war d. Karte wied. ohne Datum! Wir hoffen + sehnen uns danach, bald nochwas über dies. zu hören. Wir freuen uns herzl., daß es wieder alles gut geht - uns geht's G.s.D.! gut, nur fehlt leider die Zeit z. Briefschreiben, d.h. es hat jeder viel Arbeit. Jak. war letzte Woche in Waya. Während seiner Abwesenheit hatten wir Bes. v. dem Herrn Gerlach v. d. Deutsch-Togo Schutztruppe, der v. einem Krieg geg. die Toveer zurück kehrte + dabei die unter deutsch. Schutzersch. befind. Stämme passierte. Er war 2 Tage uns. Gast. Jetzt erwarten wir h. Baumann v. Misahöhe, + dann will Jak. endl. 1 Reise n. Keta machen die schon seit 1/2 J. geplant + immer wied. verschoben ist. Will selbst auch noch eine Karte an die glückl. Mutter schreiben. Grüße bitte H. Insp. + nimm selbst herzl. Gr. + Küsse v. den Geschw. J. + J. Sp.

Der Tove-Aufstand:

Die Unternehmung gegen die Toveer war der erste Unterwerfungsfeldzug der Polizeitruppe. Die Einwohner von Tove (ca. 13km südlich von Misahöhe) hatten die Abwesenheit eines Teils der Truppe während der Hinterlandsexpedition genutzt um die Straße von Lome nach Misahöhe zu blockieren, Händler auszurauben und - nach einer Auseinandersetzung mit dem Stationsleiter Baumann - zwei seiner Polizeisoldaten erschlagen. Polizeimeister Gerlach rückte aus Lome mit 90 Polizeisoldaten und Hilfstruppen an und verwüstete am 19. und 20. März Tove und Dörfer der Umgegend - die Einwohner waren fast alle vor den anrückenden Truppen geflohen. Der Waffengang endete am 3. April mit einer Friedensverhandlung. Danach besuchte Gerlach u.a. die NDM-Mission in Ho.